

Energetischer Umbau im Quartier: Die Wärmewende als Stadtentwicklungsaufgabe

Frank Segebade

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg

Energiekonzepte in fünf räumlichen Ebenen

- Energiekonzept des Landes Stärke: Politische Rahmensetzung
- Regionale Konzepte Stärke: Potentiale abschätzen
- Konzepte Gesamtstadt Stärke: kommunale Ziele festlegen
- **Quartierskonzepte** **Stärke: Umsetzung organisieren**
- Gebäudeplanungen Stärke: Finanzierung sichern

Vom Gebäude zum Quartier, weil:

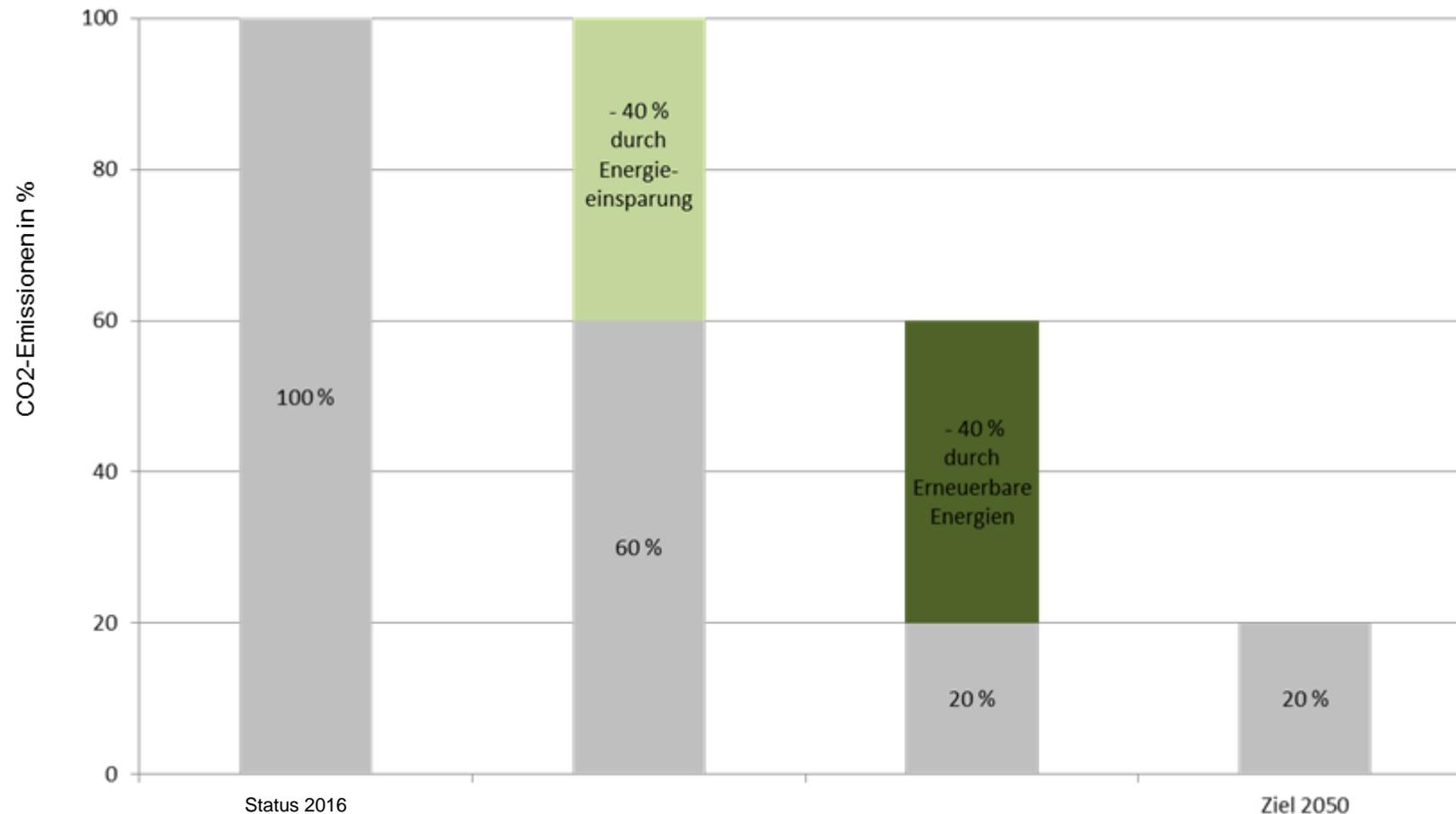
- größere Breite technischer Möglichkeiten der Wärmeversorgung, dadurch höhere Effizienz
- Kostendegression durch Bündelung von Maßnahmen
- Verknüpfung mit anderen energierelevanten Sektoren, insbesondere mit Mobilität
- Einbeziehung aller relevanten Akteure
- konzeptionelle Schnittstelle zur Stadtentwicklung und Städtebauförderung
- Verkoppelung von Energieeinsparung und klimaverträglicher Energieerzeugung

Energetischer Umbau im Quartier

Ziel ist nicht das Nullenergiequartier, sondern das (weitgehend) klimaneutrale Quartier.
Dies erfordert:

- >> Eine deutliche Reduzierung des Energiebedarfs
- >> Die Deckung des verbleibenden Bedarfs weitestgehend auf Basis erneuerbarer Energien

CO₂-Emissionen von Gebäuden 2016 - 2050



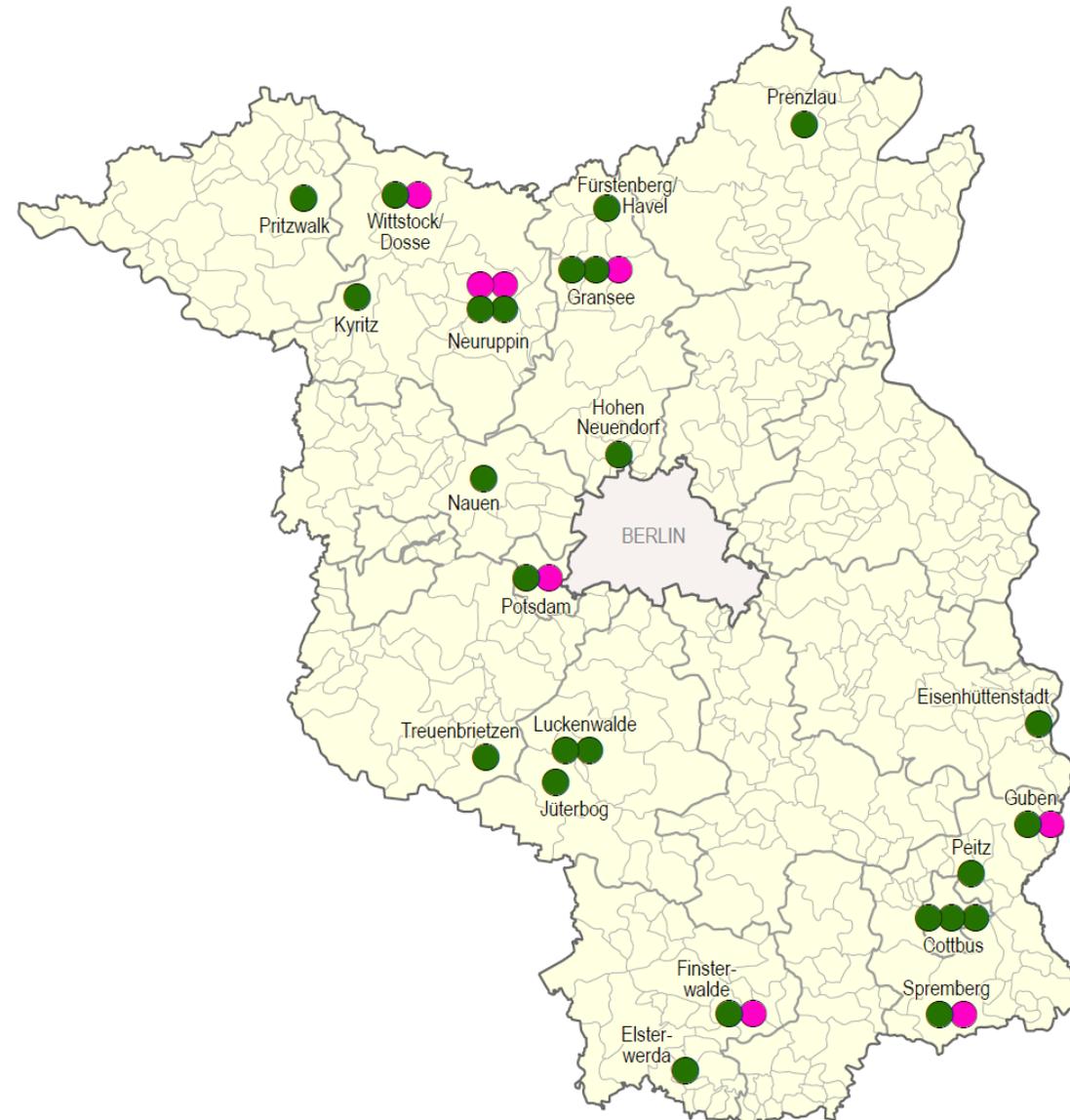
Land Brandenburg

Energetischer Umbau im Quartier - KfW-Programm Energetische Stadtsanierung - Stand: 30.06.2016

- "Städte/Gemeinden im Land Brandenburg mit KfW-Förderung für ein integriertes energetisches Quartierskonzept" (20 Städte mit 25 Konzepten)
- "Städte/Gemeinden im Land Brandenburg mit KfW-Förderung für ein Sanierungsmanagement" (7 Städte mit 8 Sanierungsmanagements)

LBV, Raumbearbeitung und Stadtmonitoring | 2016

Es_16_02a.mxd
Kartengrundlage: LGB Brandenburg
Quelle: MIL



Alle Quartierstypen vertreten

- Peripheres Wohngebiet der Baujahre 1930 – 1970
- Peripheres Wohngebiet der 50er bis 80er Jahre
- Gründerzeitliches Wohngebiet am Innenstadtrand
- Historische Innenstadt
- Wiedererrichtete Innenstadt
- Innerstädtisches Mischgebiet

Guben: Klimaquartier Hegelstraße

Entwurfsplanung Nahwärmeversorgung



Rot: Zentrales Netz (Grundlast)
Magenta: Subnetze
Blau: Kälte Netz

Quelle: Ökoplan Hamburg 2014/15



Quelle: EVG, Guben

1. **Sofort anschließbar**
2. **Mittelfristig anschließbar
(in 5-10 Jahren)**
3. **Langfristig anschließbar
(in 15 Jahren)**

Cottbus-Ostrow

Abb. 1 - Quartierskulissen der energetischen Quartierskonzepte in Cottbus

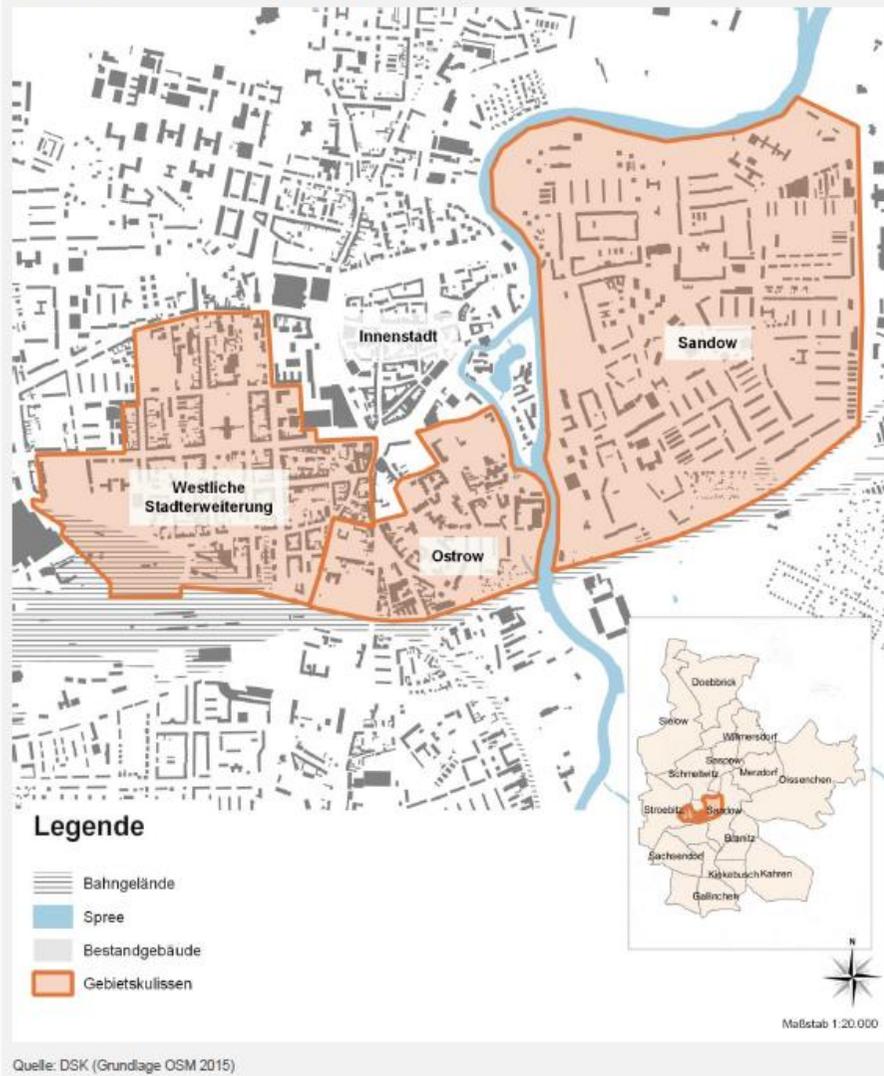
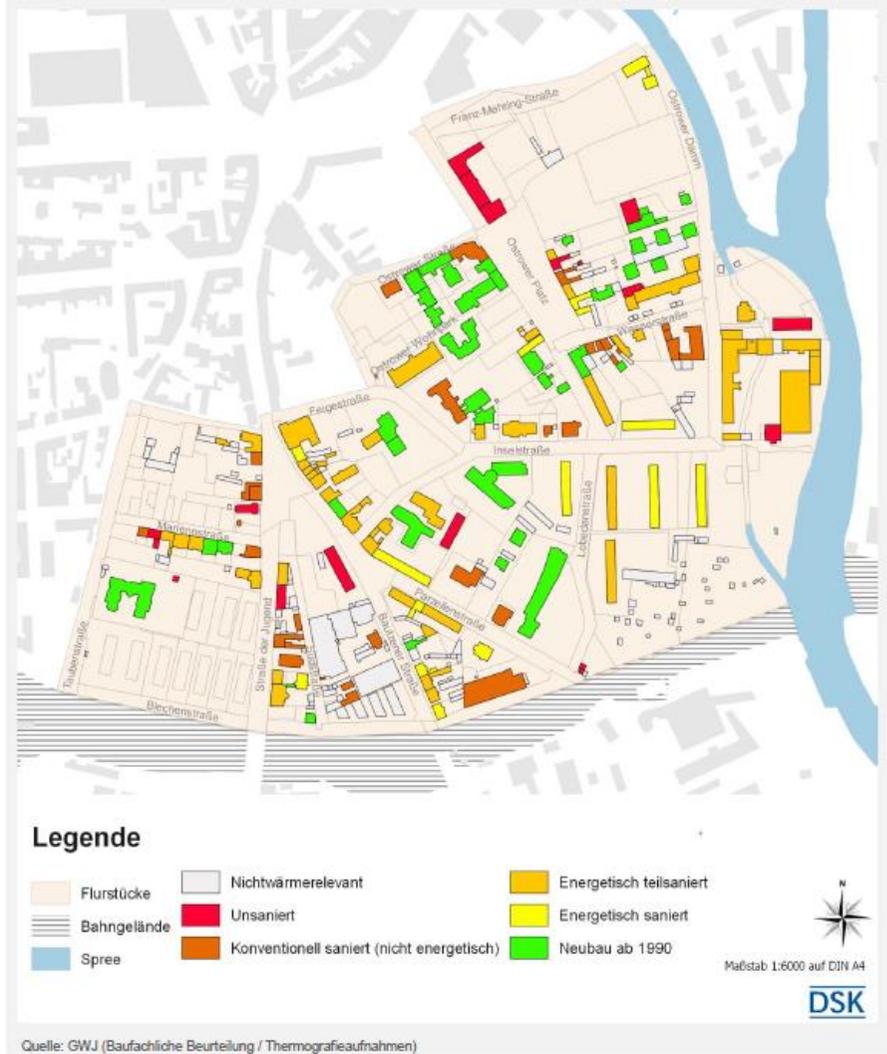


Abb. 18 - Karte: Sanierungsstände

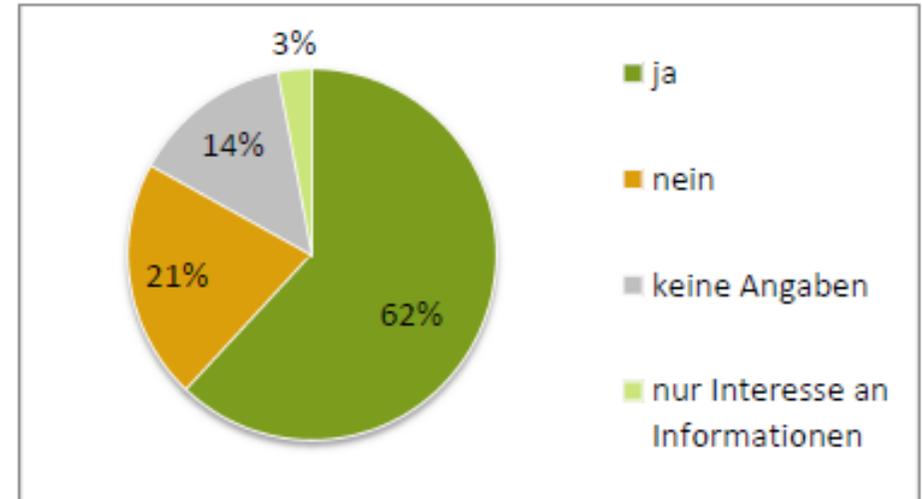


Finsterwalde: Innenstadt

Abb. 2: Quartiersabgrenzung

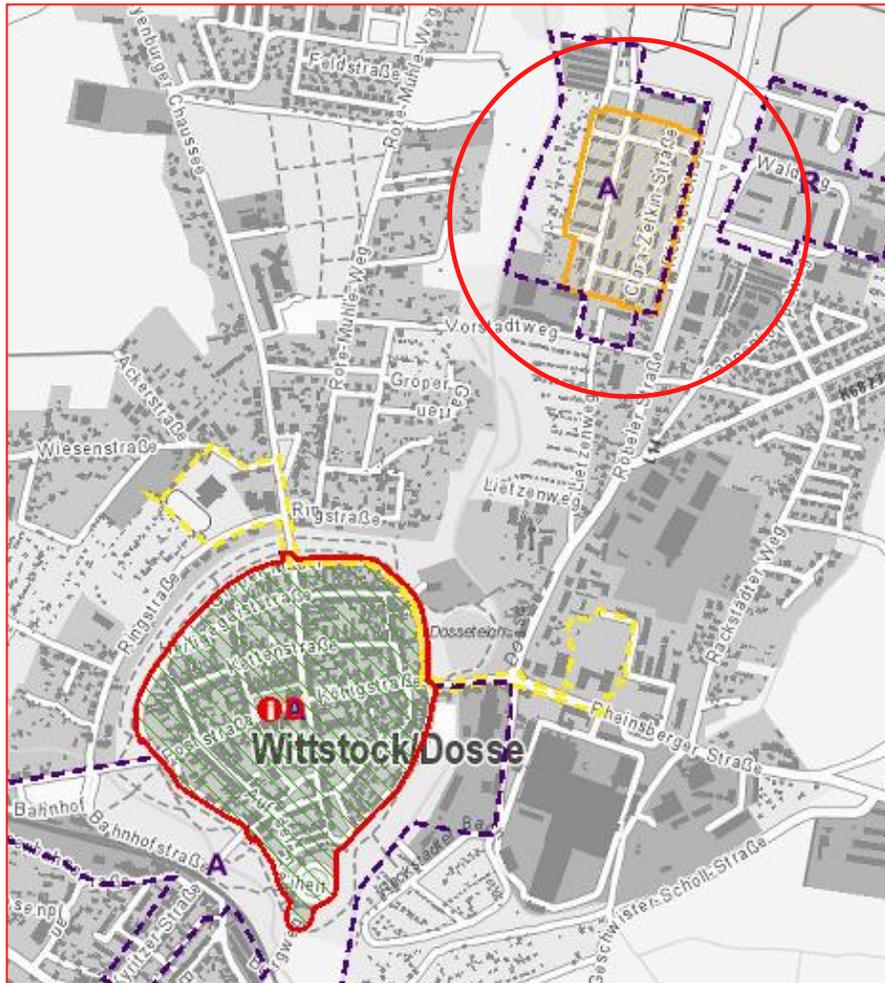


Abb. 18: Mitwirkungsbereitschaft



Quelle: complan Kommunalberatung

Wittstock/Dosse: Röbeler Vorstadt

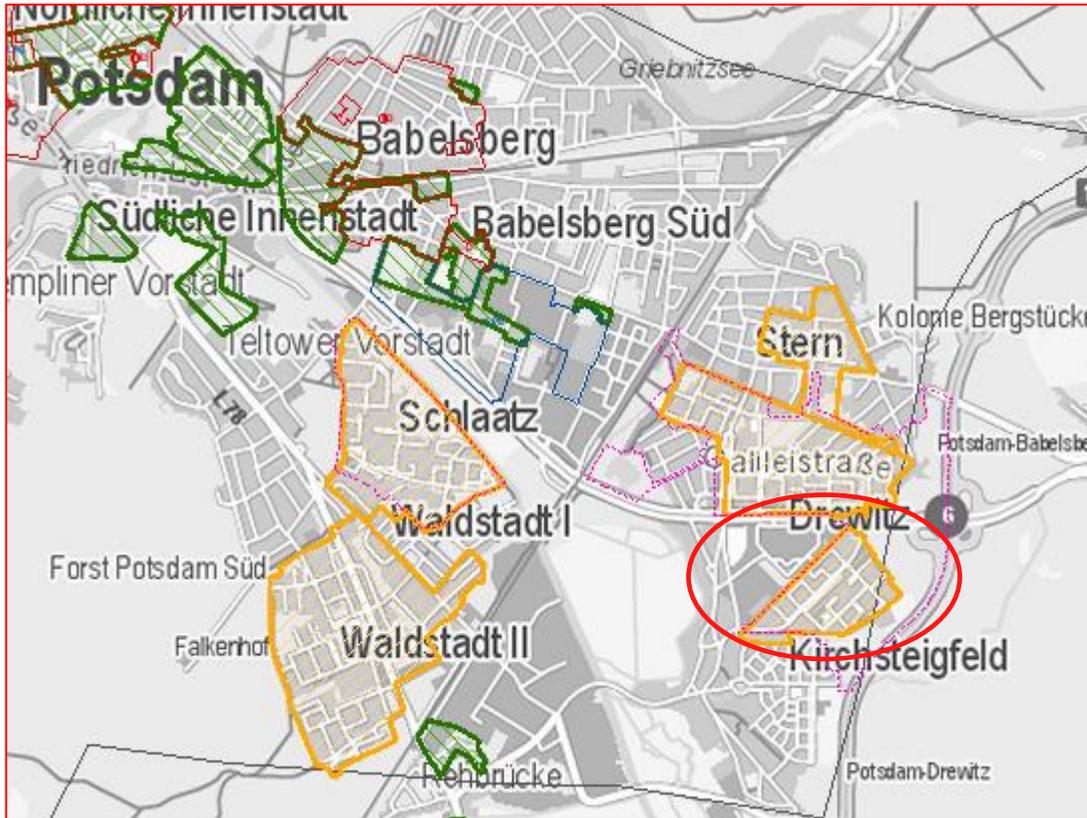


Quelle: LBV



Quelle: GWV Wittstock

Potsdam: Gartenstadt Drewitz



Quelle: LBV

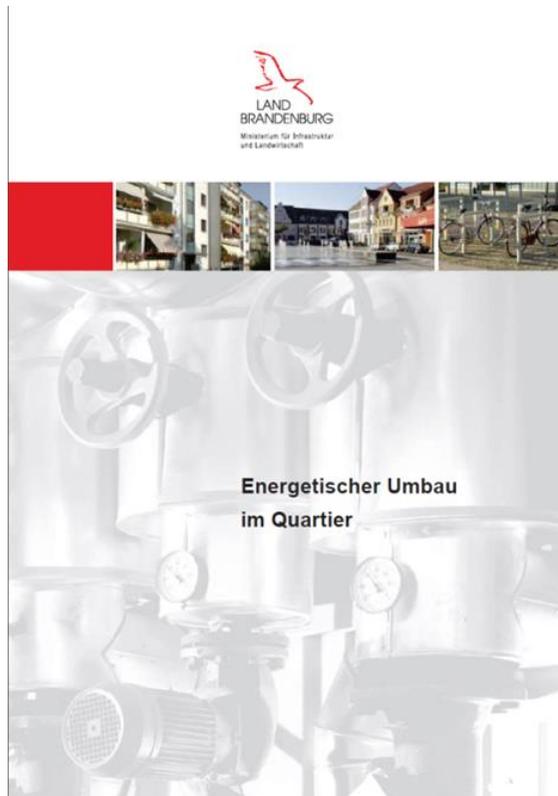
Maßnahme		Maßnahme	
	Energetische Sanierung des Mehrfamilienhausbestands		Reduktion des motorisierten Individualverkehrs
	Energetische Sanierung des Einfamilienhausbestands		Klimafolgenanpassung
	Umsetzung der Strategie 2020		Sozialverträglichkeit
	LED-Beleuchtung		Öffentlichkeitsarbeit
	Solarthermie zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung		Mieterbetreuung
	Stromgewinnung aus Photovoltaik		Finanzielle Beteiligung an EE-Anlagen
	Attraktiver Umweltverbund		Energiesparberatung
			Sanierungsberatung
			Fördermittelberatung

Quelle: Potsdam

Unterstützung durch das MIL

- Fachtagungen und Workshops
- Vor-Ort-Beratungen
- Kontaktstelle „Energetischer Umbau im Quartier“
- Förderung: EFRE, Städtebauförderung, Wohnungsbauförderung

Broschüre (2014)



Rundbrief (3 x pro Jahr)

Der energetische Umbau im Quartier – eine wichtige Aufgabe des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung

Die ersten brandenburgischen Städte haben sich vor drei Jahren auf den Weg gemacht, Quartiere energetisch umzubauen. Ziel ist es, Energie im Gebäudebereich einzusparen und die Wärmeversorgung weitgehend auf erneuerbare Energien umzustellen. Inzwischen arbeiten 19 Städte an dem Thema, 12 Quartierkonzepte liegen schon vor, 11 weitere sind in Arbeit. Einige Städte haben bereits sogenannte Sanierungsmanager ernannt, die dafür sorgen sollen, dass der energetische Umbau in den jeweiligen Quartieren umgesetzt wird.

Der energetische Umbau im Quartier ist ein wichtiger Baustein zur Umsetzung der Energiestrategie des Landes. Energieeffizienz ist dabei ein wichtiges Thema, das häufig im Zusammenhang mit der Stromerzeugung diskutiert wird. Der Umbau der Wärmeversorgung spielt bislang eine eher untergeordnete Rolle, ist aber ebenso wichtig für das Gelingen der Energiewende. Bei der Unterzeichnung der Kooperationsverträge mit den vier Städten Eisenhüttenstadt, Frankfurt (Oder), Wistock/Dosse und Wittenberge habe ich deutlich gemacht, dass die Senkung der CO₂-Emissionen auch für die brandenburgischen Kommunen eine wichtige Aufgabe ist. Dabei spielen die Quartiere eine wichtige Rolle: Auf der Quartierebene kann man sich, die Zahl der Gebäudeeigentümer ist überschaubar und technische Lösungen können vergleichsweise einfach umgesetzt werden. Und: Im Quartier kann eine zentrale Energieanlage eingerichtet werden, die mehrere Gebäude mit Wärme versorgt. Dies ist in der Regel effizienter, preiswerter und umweltchonender als gebäudebezogene Einzelhausanlagen zu installieren. Ein Beispiel ist der neue Speicher, der zukünftig Gebäude in Potsdam mit Wärme versorgen soll.

Der energetische Umbau im Quartier ist eine Querschnittsaufgabe der Stadtentwicklungspolitik. Um die Städte zu unterstützen, führen wir seit drei Jahren regelmäßig Fachtagungen und Workshops durch. Fachkonferenzen runden das Beratungsangebot für die Kommunen ab. Nicht zuletzt durch diesen Rundbrief können Sie sich über die aktuellen Entwicklungen in Brandenburg informieren.

Neu ist ab diesem Jahr, dass wir auch Fördermittel gestellt für den Umbau der Wärmeversorgung in den Städten und Gemeinden einsetzen können. Hierfür stehen uns Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (ERDF) zur Verfügung, die wir derzeit im Rahmen des Stadt-Umland-Wettbewerbes ausloben. Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele Kommunen von der Möglichkeit Gebrauch machen, in ihren jeweiligen Wettbewerbsbeiträgen auch energiebezogene Projekte vorzuschlagen. Wir wollen die ambitioniertesten und innovativsten Vorhaben mit EU-Mitteln fördern und so die Wärmewende vor Ort voranbringen.

Zu Ihrer weiteren Unterstützung stehen Ihnen die Kolleginnen und Kollegen aus meinem Haus sowie aus der Kontaktstelle „Energetischer Umbau im Quartier“ gerne zur Verfügung.

Kathrin Schneider, Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung (Foto: Die Holtzgrafers)

Leitfaden (Oktober 2016)

Leitfaden Energetischer Umbau im Quartier

ENTWURF

Zusammengefasst

- Sehr unterschiedliche Quartiere, Akteurskonstellationen und Fragestellungen
- aufwendige, auch konfliktreiche Abstimmungsprozesse
- Umsetzung: Sanierungsmanagement

Vorteile:

- alle relevanten Akteure wirken am Konzept und der Umsetzung mit
- ganzheitliche Lösungen
- ermöglichen sehr weitgehende Reduzierungen des CO₂-Ausstoßes

Aber: die Wärmewende in den Städten steht erst am Anfang. Sie wird sicherlich die nächste AfA - Generation in Anspruch nehmen